

Capitain Petzel

Xie Nanxing

for a d e c a s a

25. April – 1. Juni 2024

Capitain Petzel freut sich, *for a d e c a s a* anzukündigen, eine Einzelausstellung von Xie Nanxing (*1970, Chongqing), die im Rahmen des Gallery Weekend Berlin 2024 eröffnet wird.

for a d e c a s a umfasst acht Gemälde, die einen in sich geschlossenen Werkkomplex bilden. Der Titel, eine Abstraktion des portugiesischen „*fora de casa*“, wie in „*jogo fora de casa*“ – das Auswärtsspiel – spielt auf den Ursprung der Serie an: Bei einem Besuch in Lissabon fiel Xie ein Notizbuch in die Hände, dessen leuchtend grüne Seiten jeweils mit den Linien eines Fußballfeldes versehen waren. Vielleicht ein lustiges Geschenk für ein Kind, dessen Zimmerwände mit Postern von Fußballspielern verziert sind, vielleicht auch ein nützliches Werkzeug für einen Taktiker, der jedes Spiel wie besessen verfolgt. Die Markierungen des Fußballfeldes – besonders markant vor einem ähnlich grünen Hintergrund in *for a d e c a s a # 1* – bilden den Ausgangspunkt dieser Werkreihe, sowohl als lose interpretierte formale Struktur für jede neue Arbeit als auch als Katalysator für deren Inhalt.

Fußball ist ein Paradox. So trivial und doch so ernst. Es geht nicht um Leben und Tod, soll der große Liverpool-Manager Bill Shankly gesagt haben: Es geht um viel mehr. Vielleicht ist es aber auch ein einfaches Spiel. Zweiundzwanzig Männer jagen 90 Minuten lang einem Ball hinterher, und am Ende, so sagte Gary Lineker, gewinnen immer die Deutschen. Auch die Malerei ist ein Paradox, zumindest für Xie Nanxing. Sie zeige nicht die Wahrheit, betont er, aber sie sei auch kein reines Spiel. Sie ist „ein Spiel, das sich der Wahrheit annähert, oder ein Spiel, das die Wahrheit imitiert“. Trotz seines „Misstrauens“ gegenüber der Malerei hat er ihr die letzten drei Jahrzehnte ernsthaft und akribisch gewidmet.

Nirgendwo wird Xies ambivalente und widersprüchliche Haltung gegenüber der Malerei deutlicher als in der Technik des „Leinwanddrucks“, zu der er in den letzten fünfzehn Jahren immer wieder zurückgekehrt ist und die er für einige der präsentierten Werke verwendet hat. *for a d e c a s a # 8* ist auf den ersten Blick das abstrakteste Bild der Ausstellung – wir sehen einen zentralen grünen Kreis, vielleicht einen Mittelkreis, überlagert von schwachen polychromen Farbtupfern. Lassen wir den Blick weiter schweifen, erkennen wir links auf der Leinwand Spuren von Figuren, während wir rechts eine schärfer konturierte Form und einen satten grünen Fleck sehen, der an das erste Bild dieser Serie erinnert. Tatsächlich handelt es sich bei diesen vermeintlichen Farbtupfern um die buchstäblichen Spuren einer anderen Malerei. Dieses Bild wurde auf eine nicht aufgespannte Leinwand gemalt, die über die jetzt sichtbare Fläche gelegt wurde, so dass ein Teil der Farbe durchsickerte. Die eigentliche Arbeit wurde dann entfernt, um nie gezeigt zu werden. Uns bleiben nur ihre „Schatten“ als Beweis dafür, dass Malerei stattgefunden hat.

Und doch zeigt Xie Nanxing in der gleichen Serie auch schiere malerische Bravour, wenn auch unterbrochen von Fußball-Ergebnislisten, während er mit dem offensichtlichen Zitat von Goyas *Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer* (nicht zum ersten Mal) auf den Platz seiner Arbeit in einer längeren Tradition der Malerei verweist. Einige Bilder suggerieren Abstraktion, während andere in ihrer Gegenständlichkeit ungewöhnlich direkt sind. Ein Fußballspiel kann spannend und taktisch sein, und es kann sich auch in einer explosiven Begeisterung entladen. Catenaccio oder Heavy-Metal-Fußball. „Die Malerei von Xie Nanxing lässt sich weder dem Lager der ästhetisierten Objekthaftigkeit noch dem der konzeptuellen Entmaterialisierung zuordnen“, hat die Kuratorin und Kunsthistorikerin Ruth Noack treffend bemerkt, „sie schwebt genau dazwischen“.